





...aus dem Leben eines Pflegehundes

Ich bin schon ein paar Jährchen auf dieser Welt und habe schon einiges erlebt, wovon ich an die erste Hälfte gar nicht mehr denken mag. So erinnere ich mich an die Zeit, als ich mit einem schweren Gefühl im Bauchbereich von Lebewesen auf 2 Beinen gefunden und mitgenommen wurde. Kurze Zeit später wusste ich, was das Gefühl zu bedeuten hatte. Ich wurde Mutter! Mit Hilfe der 2-beinigen Lebewesen, war das eigentlich alles gar nicht tragisch und ich habe eine ganz lange Zeit mit meinen Hundekindern und anderen Mithunden ein - wie ich fand - ganz gutes Leben geführt. Wir hatten einen eigenen Bereich - getrennt von dem Menschenbereich -, aber gar nicht mit meinem Leben vorher zu vergleichen. Es ging uns gut und wir hatten ein gutes Verhältnis zu unseren 2Beinern. Doch dann änderte sich etwas. Meine mittlerweile schon erwachsenen Kinder wurden von 2Beinern mitgenommen und ich kam in eine - wie die 2Beiner es nennen - Auffangstation. Mit ganz vielen anderen Hunden und ständig wechselnden Gefährten. Dabei liebe ich die Nähe der 2Beiner doch so, ihre streichelnden Hände, ihre lieben Worte und das leckere Futter. Futter gab es regelmäßig aber die Nähe der 2Beiner blieb bei so vielen Hunden dann eher aus. Irgendwann haben mich die 2Beiner in eine Kiste gesteckt, mich mit dem Auto durch die Gegend gefahren und dann auch noch in den Bauch eines Riesenblechvogels verfrachtet. Von da an war ich wildfremden 2Beinern ausgeliefert und mein Trost war, dass noch andere Hunde das gleiche Schicksal hatten wie ich. Dann wurden wir wieder aus dem Bauch des Riesenblechvogels rausgetragen und in diesen Kisten hin- und hergefahren. Dann kam die Kiste zum Stillstand und ein weiblicher 2Beiner öffnete die Tür meiner Kiste und sah mich liebevoll an. Ich wusste nicht, was mit mir passiert und bin vorsichtshalber mal flach auf dem Boden liegen geblieben. Der Boden bestand aus glattem, harten Untergrund, auf dem man sicherlich nie und nimmer sicherer Pfote laufen kann. Aber ich wurde kurzerhand von der 2Beinerin auf ihre Vorderbeine genommen und wieder

in ein Auto getragen. Dann ging es noch ein kurzes Stück durch die dunkle Nacht und ich konnte nicht erkennen, was während der Fahrt an mir vorbeigeflogen ist. Wieder Stillstand... Die Tür meines rollenden Käfigs öffnete sich und dieselbe 2Beinerin hob mich heraus. Mich hat es gegruselt von der Nase bis zur Schwanzspitze, aber die 2Beinerin (ich nenne sie ab sofort mal Pflegemama) hat mich gestreichelt, mir durch Töne, die sie mir zugeflüstert hat (die ich zwar nicht verstanden habe - klar, ein 2Beiner kann ja nicht das Bellvokabular), irgendwie zu verstehen gegeben, dass mir nichts Böses passieren wird. Irgendwie überkam mich das Glücksgefühl und ich merkte, dass ich dieser 2Beinerin - Pflegemama - vertrauen kann und bin fortan immer darauf bedacht, ihr zu gefallen und mich möglichst immer freudig mit ihr zu beschäftigen. Dann kamen noch 3 weitere Nasen, um mich zu begrüßen. Der eine kleine weiße mit braunen Schlappohren fand mich eher uninteressant, der kleinste grauschwarzmelierter wollte mir direkt mal zeigen, dass er der Boss sein möchte (ich habe aber sofort gemerkt, dass der eigentlich gar nix zu melden hat) und ein großer Blonder, der mir souverän und unmissverständlich zu verstehen gegeben hat, dass er bitteschön mit gebührender Distanz behandelt werden möchte und mir sehr eindeutige Hundesignale gibt. Damit kann ich leben. Ich durfte mich auf der einzäunten Wiese entleeren und noch eine Weile an der frischen Luft verweilen, bis ich an die Leine genommen wurde und in das Haus der 2Beiner geführt wurde. HILFE, die haben auch diese völlig Hundepfoten ungeeigneten glatten Böden, auf denen ich mich nie und nimmer sicherer Pfote bewegen werde können. Die anderen 3 scheinen irgendwie andere Pfoten zu haben, denn die schreiten darauf genauso wie auf einer grünen Wiese, auf dem Hof oder sonst wo. Mein Motto: Ich schmeiß mich mal flach auf den Boden - wie Häschen in der Grube - und hoffe, dass ich nie und nimmer auf diesem Boden laufen muss. Aber die Rechnung habe ich ohne Pflegemama gemacht. Sie nimmt mich zielstrebig und souverän am Halsband und führt mich auf meine mittlerweile überall im Haus bereitliegenden begehbaren Untergründe

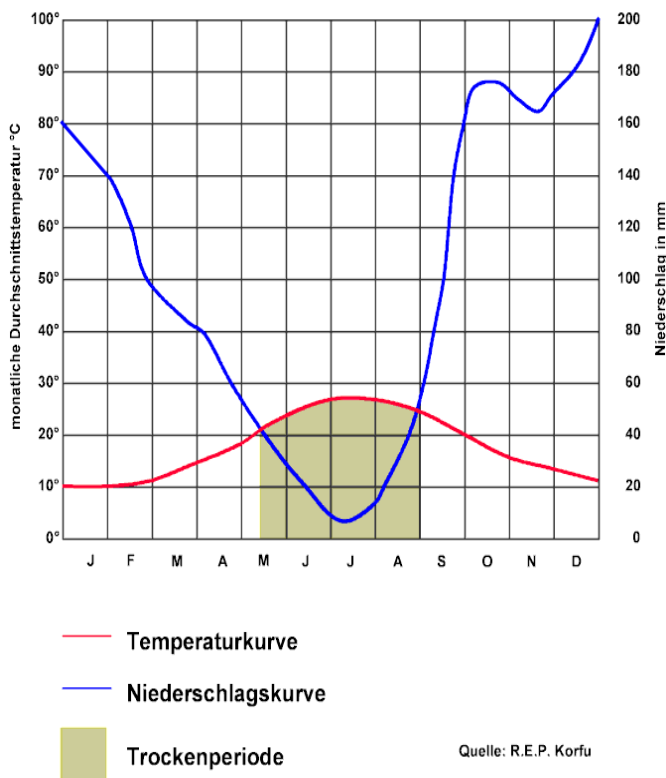
(das nennen die Teppich).

...einige Zeit später:

Ich lebe nun schon lt. Menschenvokabel gute 3 Monate hier und finde es eigentlich super. Ich habe ein Körbchen mit einem weichen Kissen, darf auch die Körbchen der anderen benutzen und - was am allersupersten ist - es gibt einen Ding dass die 2Beiner Sessel nennen, eigens für uns Hunde. Dort schläft es sich am besten, weiß ich nun aus Erfahrung. Außerdem kann ich von da aus durch das Fenster genau beobachten, was draußen auf dem Hof abgeht. Ich fahre viel Auto an Orte, wo Pflegemama und auch -papa mit mir und meinem Rudel, oft auch mit anderen Hundis, spazieren geht und wo ich sogar frei und ohne Leine laufen darf. Ich bleibe in der Nähe meiner Menschen und meist kann ich ihre Vokabeln auch gut umsetzen, was heißt, dass ich weiß, was hier, nein, komm her, hopp und alles in Ordnung etc. bedeuten. Pflegemama ist was das Glatte-Böden-Problem angeht immer noch hartnäckig. Ich schmeiß mich auf den Boden - wie Häschen in der Grube -, sie gibt mir durch ein kurzes Handauflegen Sicherheit und leitet mich über die irgendwie dann auf einmal gar nicht so gefährlichen Untergründe. Wenn ich frei laufe, kehre ich immer wieder zu Pflegemama zurück und bestätige ihr durch einen Stups mit meiner Nase an ihre Hand, dass ich weiß, wo ich hingehöre.

Letztens war aber wieder alles ganz anders. Wieder wurden viele Sachen in das mir mittlerweile bekannte und vertraute Auto gebracht. Die beiden kleinen Rudelmitglieder wurden in eine Kiste - genauso eine, wie die, in der ich hierhin verfrachtet wurde - gesetzt (die haben sich sogar noch gefreut) und der große Blonde und ich durften - eigentlich wie immer - im hinteren Teil des Wagens Platz nehmen. Die Fahrt war ganz schön lang und ich hatte schon die schlimmsten Befürchtungen. Ziel war ein Haus - fast so wie im Pflegezu Hause - mit Garten etc. Auch dort gab es für mich und meine "Geschwister" weiche Decken, Futter und alles wie sonst auch. Die Spaziergänge fanden auch statt und dann hab ich gecheckt: Das ist Urlaub für die 2Beiner und wir dürfen mit TOLL! Mein irgendwann mal eigenes Zuhause, könnte von mir aus genauso sein... (Autumn seit 09/2011)

Einblick in das Klima auf Korfu



Korfu Naturschutz, Korfu Umwelt

.....sind heikle Themen, die immer wieder Anlass zu Diskussionen geben. Wer Griechenland bzw. Korfu bereist, wird auf Touren auch "etwas andere Bilder" zu Gesicht bekommen. Da wird schon mal Sperrmüll auf einer wilden Müllkippe entsorgt; das Autowrack rostet in der Landschaft vor sich hin oder der alte Herd wird in der Bergwelt über den Abhang "entsorgt". Eine "Plastikflaschenkultur" sorgt dafür, dass einzelne Exemplare dieser Spezies immer wieder in der Natur auftauchen. Diese Bilder werden dem Urlauber nicht permanent begegnen, aber es gibt sie. Eine Bewertung dieser Bilder liegt immer im Auge des Betrachters.

Tierschutz in Griechenland

Wie in vielen südlichen Ländern hat das Thema nicht annähernd den Stellenwert, wie man dies z.B. in Deutschland gewohnt ist. Tiere werden oft nur nach dem Nutzen bewertet und selten wird Geld investiert, wenn kein Gegenwert zu erwarten ist. Hunde und Katzen sind häufig sich selbst überlassen, was eine unkontrollierte Population nach sich zieht. Tierhilfe-Organisationen (meist aus England oder Deutschland) versuchen, sich dieser Probleme anzunehmen und den Streunerhunden und -katzen zu helfen. Auch Esel haben es auf Korfu nicht leicht.

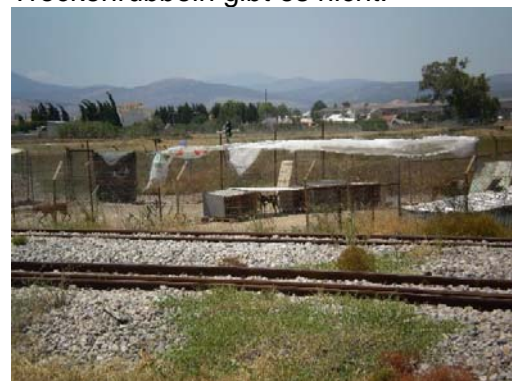
Umgang mit den Wetterhältnissen "unserer" Hunde auf Korfu:



Die mittlerweile gemauerten Hütten und geschaffenen Schattenplätze retten manche Hundenase vor dem Austrocknen.



In der Regenzeit ist es jedoch recht matschig und die Hunde können sich in ihren Hütten schützen, denn eine Fußbodenheizung und ein Handtuch zum Trockenrubbeln gibt es nicht.



In der Auffangstation in Athen sieht das alles schon ganz anders aus. Hier gibt es nur Wellblechunterstände und Planen zum Schutz vor der Sonne und vor Regen.

Der Boxer

ist ein kräftiger Hund von stämmiger Statur mit glattem, kurzem, eng anliegendem Haar und starken Knochen. Körperbau quadratisch (Widerristhöhe entspricht der Körperlänge), Muskulatur kräftig entwickelt und tritt plastisch hervor.

Erscheinungsbild, je nach Konstitution, massig oder drahtig. Rute eher hoch als tief angesetzt. Ohren setzen am höchsten Punkt des Kopfes seitlich an, eng am Kopf anliegend reichen sie bis zur Backe. Augen sind dunkel, Lidränder ausgefärbt. Schädel schlank und kantig, Fang hingegen breit. Typisches Kennzeichen der sog. Vorbiss, Unterkiefer überragt den Oberkiefer. Dabei müssen die Lippen dennoch aufeinander liegen; die Fangzähne des Unterkiefers bilden die Auflage der wulstigen Oberlippe.

Hals ebenso wie Kopf trocken und kräftig, rund und muskulös. Rücken und Hinterhand stark bemuskelt, Schultern nicht zu stark. Vorderläufe sollen von vorne betrachtet parallel zueinander stehen; Hinterläufe sind gerade. Die nach hinten elegant verlaufende untere Brustlinie beginnt auf Höhe des Ellenbogens und endet in kurzen, straffen, leicht aufgezogenen Flanken.

Haut ist trocken, elastisch und ohne Falten, Haarkleid kurz, hart, glänzend und anliegend. Grundfarbe ist gelb. Farbabstufungen von hellgelb bis dunkelhirschrot. Bei gestromten Boxern dunkle oder schwarze Stromung (Streifen) von der Grundfarbe unterscheidbar und verläuft Richtung Rippen. Weiße Abzeichen bis zu einem Drittel der Körperoberfläche möglich. Typisch: die schwarze Maske, die nicht über den Fang hinausreicht.

Der Boxer wird als ausgeglichener, ruhiger und selbstbewusster Hund beschrieben. Als Diensthund wird der Boxer nur noch selten verwendet. Heute ist er meist als Familien-, Wach-, Begleit- oder Sporthund, bei der Fährtsuche, Rettungshundearbeit und anderen Tätigkeiten anzutreffen.

Als Diensthund wird der Boxer nur noch selten verwendet. Heute ist er meist als Familien-, Wach-, Begleit- oder Sporthund, bei der Fährtsuche, Rettungshundearbeit und anderen Tätigkeiten anzutreffen.

Heute ist er meist als Familien-, Wach-, Begleit- oder Sporthund, bei der Fährtsuche, Rettungshundearbeit und anderen Tätigkeiten anzutreffen.

Heute ist er meist als Familien-, Wach-, Begleit- oder Sporthund, bei der Fährtsuche, Rettungshundearbeit und anderen Tätigkeiten anzutreffen.

Heute ist er meist als Familien-, Wach-, Begleit- oder Sporthund, bei der Fährtsuche, Rettungshundearbeit und anderen Tätigkeiten anzutreffen.



MAC

Boxermix, Rüde, ca. 1 1/2 Jahre alt, zzt. in einer Pflegestelle in Ratingen

sucht Zuhause



SNUFFLES

Boxermix, Hündin, ca. 1 Jahr alt, kastriert, zzt. auf Korfu

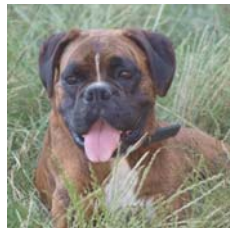
sucht Zuhause



CONNY

Boxermix, Hündin, ca. 6 Jahre alt, kastriert, zzt. auf Korfu

sucht Zuhause



FROGGY

Boxer, Hündin, ca. 6 Jahre alt, kastriert, zzt. auf Korfu

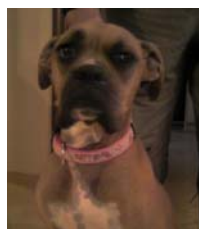
sucht Zuhause



MIRA

Boxer, Hündin, ca. 8 Jahre alt, zzt. auf Korfu

sucht Zuhause



AMBER

Boxer, Hündin, ca. 4 Jahre alt, kastriert, zzt. auf Korfu

sucht Zuhause

Zuhause gefunden

Seit Erscheinen des letzten Newsletters haben diese Fellnasen ihr Zuhause bezogen:



Heinzi



Socks



Brownie



Bestina



Andoni



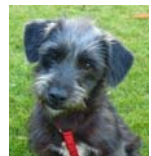
Mandy



Yergon



Martina



Eri



Rocco



Biscuit



Frankie



Adam



Tubby



Debbie



Diane



Bobby

Auch die Samtpfoten-3er-Gang hat ihr neues Revier erobert:



Gern erhalten wir einen kleinen Bericht über unsere ehemaligen Schützlinge und möchten die Erfahrungen und Fortschritte- egal ob positiv oder negativ -, die sie in ihrem neuen Zuhause gemacht haben, veröffentlichen und freuen uns über alle Infos, die wir bekommen.

Hunde des Quartals

Januar 2012



BRIAN

Brian ist schon fast 2 Jahre in der Obhut der Tierhilfe Korfu und wartet sehnsüchtig auf seine Menschen und sein Zuhause. Brian befindet sich in einer Pflegestelle in Deutschland (Ratingen).

Februar 2012



MOLLIE

Molly lebt jetzt schon das 4. Jahr in unserer Auffangstation auf Korfu und es ist nun endlich an der Zeit, dass auch sie ein Hundeleben mit eigenen Menschen, eigenem Körbchen und allem was dazugehört kennenlernen.

März 2012



RUDI

Auch Senior-Rüde Rudi ist schon über 1 1/2 Jahre in der Obhut der Tierhilfe Korfu und wartet in Deutschland in seiner Pflegestelle in Hamminkeln auf sein neues Leben.



Newsletter der Tierhilfe Korfu

Ab 2012 wird der Newsletter jeweils im 1. Monat eines Quartals erscheinen.

Spaziergang der Tierhilfe Korfu

Der Spaziergang der Tierhilfe Korfu findet weiterhin jeden Sonntag um 11:00 Uhr statt. Start ist an der Jugendherberge Göttschenbeck in Ratingen.

Jeder kann an unserem Spaziergang teilnehmen. Wir freuen uns über Bekannte, Freunde, Interessierte, Ehemalige, Pflegis, Hundebegeisterte...

Stammtisch der Tierhilfe Korfu

Der Stammtisch der Tierhilfe Korfu findet an jedem 3. Dienstag eines Monats um 20:00 Uhr im Restaurant Athen auf der Lintorfer Straße 7 - 9 in Ratingen statt.

Pflegestelle für die Tierhilfe Korfu

Nach wie vor sind wir auf zuverlässige Pflegestellen angewiesen und würden uns freuen, wenn Sie einem unserer Schützlinge ein Zuhause auf Zeit geben wollen.



In Erinnerung an..

Im Jahr 2011 mussten einige unserer Lieblinge über die Regenbogenbrücke gehen, an die wir hiermit noch einmal erinnern. Einige durften ein schönes Hundeleben kennenlernen, einige sind gegangen, ohne zu wissen, wie es ist ein eigenes Zuhause zu haben:



Kavi



Faiga



Basil



Zaira



Mimi



Sisi



Baggie



Jilly



Angela



Bilbo



Julie



Prince



Speedy



Loulie



Ricky



Ralph



Rehannon



Rudolphi



Selini



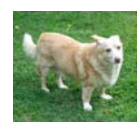
Rudi



Paula



Pip



Pastoyla



Bruce